LEHRPLAN DER GYMNASIALSTUDIEN **STUDIENBEREICH KUNST**
MUSIK

1. Stundendotation pro Woche

Stufen	1	2	3	4
Grundlagenfach	2	2	2	-
Schwerpunktfach	-	4	5	5
Ergänzungsfach	-	-	2	2

Besonderheiten

- Die Wahl des Kunstfachs als *Grundlagenfach* erfolgt beim Eintritt ins Gymnasium
- Die Wahl des Fachs **Musik** als *Schwerpunktfach* schliesst bildnerisches Gestalten, Musik oder Sport als *Ergänzungsfach* aus.
- Die Wahl des Fachs **Musik** als *Ergänzungsfach* setzt entweder die vorgängige Wahl von Musik als *Grundlagenfach* voraus, oder Grundkenntnisse und Fähigkeiten, die im Gespräch mit einem Gymnasialmusiklehrer als genügend beurteilt werden.

2. Bildungsziele

Die Musik beinhaltet Elemente der Kommunikation, Kreativität, Empfindungsfähigkeit, Psychomotorik und Rationalität. Als Universalsprache ermöglicht sie eine differenzierte Annäherung an die Welt, ihre Geschichte und ihre Kulturen. Die Auseinandersetzung mit ihr ergibt sich aus dem zweckfreien Bemühen um die Grundwerte menschlichen Lebens.

Die der musikalischen Erziehung eigenen kognitiven und expressiven Tugenden wirken sich stark auf die übrigen Bereiche der grundlegenden Allgemeinbildung aus. Zusätzlich zu ihren reflexiven, psychologischen, kommunikativen, soziologischen und sogar physischen Qualitäten trägt die musikalische Praxis zur Beherrschung der gängigen Sprachen (wissenschaftliche, wirtschaftliche, literarische) bei, Dank der Vielfalt ihrer Ausdrucks- und Wahrnehmungsweisen, der Mannigfaltigkeit ihrer Inhalte und des stetigen Rückgriffs auf die grundlegenden Prinzipien von Spannung – Entspannung, Konsonanz – Dissonanz, Bewegung - Ruhe.

Als Ausgleichsfaktoren fördern das Studium und die praktische Ausübung von Musik beim Schüler den Erwerb offener Haltungen gegenüber seiner Umwelt: verantwortungsvolles Verhalten, Mut, Toleranz, Geduld, Selbstentfaltung, (Selbst-) Disziplin, Konzentration, Achtsamkeit, Mitarbeit, Integration in Gemeinschaften, usw. Diese tragen dazu bei, seine Sensibilität auszubilden und seine Fähigkeit zu entwickeln, ein persönliches Urteil über künstlerische Verwirklichungen zu formulieren, mit denen er konfrontiert wird, seine eigenen eingeschlossen.

Gestützt auf die kulturelle Neugier, zielen die musikalischen Kenntnisse und Erfahrungen auch auf eine Annäherung an die Welt des künstlerischen Schaffens über eine vertiefte Auseinandersetzung mit älteren und zeitgenössischen Werken,- aus der Schweiz, aus Europa und aus der ganzen Welt.

Die musikalische Erziehung soll die Schüler informieren, stimulieren und ermutigen, sowohl jene, die eine künstlerische Karriere anstreben könnten, als auch jene, die einfach am kulturellen Leben ihrer Region teilnehmen möchten.

3. Richtziele

3.1. Grundkenntnisse

Am Ende seiner gymnasialen Ausbildung soll sich der Schüler die elementaren Kenntnisse der musikalischen Grundlagen angeeignet haben, die für den Musikliebhaber nützlich und für den praktizierenden Laien notwendig sind. Er soll insbesondere

- das traditionelle Notationssystem kennen
- in die Grundlagen der Musiktheorie eingeführt sein
- die Schreibtechniken unterscheiden können
- hörend (und sehend) die geläufigsten Instrumente und Stimmgattungen erkennen können, sowie deren Gebrauch in verschiedenen Gattungen, Formationen oder Musikstilen bestimmen können
- Kenntnisse von Formen (vokale und instrumentale, monodische und polyphone, „logische“ und „plastische“) und den verbreitetsten Gattungen haben
- die grossen Schöpfungen der Musikgeschichte, der Gattungen und Formen kennen, die führenden Komponisten und stilistischen Strömungen - in Beziehung zu anderen Studienbereichen - zeitlich einordnen

3.2. Grundfertigkeiten

Im Verlauf der gymnasialen Ausbildung verfeinert der Schüler seine musikalischen (physiologischen und psychologischen) Wahrnehmungs- und Produktionsmittel und übt sich in Techniken und Praktiken, die ihn dazu führen, bestimmte elementare und überprüfbare Kompetenzen zu beherrschen. Er sollte unter anderem fähig sein,

- Musik zu lesen, zu reproduzieren und auf Notennamen zu singen sowie die Töne und die Rhythmen einer einfachen tonalen Melodie aufzuschreiben
- hörend harmonische Strukturen und rhythmische Grundzellen sowie verschiedene Musikstile, Musikinstrumente und unterschiedliche Stimmtypen und Instrumentationsarten zu erkennen
- einstimmige oder mehrstimmige Kompositionen zu singen, allein oder in der Gruppe
- ein persönliches Urteil abzugeben und über untersuchte Werke, Formen, Gattungen oder Musikstile kritisch zu argumentieren
- sein künstlerisches Potenzial auszudrücken durch Interpretation, Improvisation oder Komposition (kreative Vorstellungskraft)

3.3. Grundhaltungen

Die inneren Anlagen des Schülers (Emotionen, Motivationen, Wahrnehmung, Kenntnisse), seine spontane Art oder erlernte Verhaltensweisen, führen ihn dazu, sich in einen Beziehungskontext mit den Wesen und Dingen einzuordnen, sich zu - entdeckten und erlebten - Werten zu bekennen,

- indem er eine kritische Haltung gegenüber den musikalischen Kulturen, seinem eigenen Geschmack und den Mitteln und Systemen der Verbreitung (Medien) einnimmt
- indem er seine Sensibilität gegenüber der Kunst (Empfänglichkeit), seinen kreativen Ausdruck und seinen Sinn für Ästhetik (als Zuhörer oder als Ausführender) entwickelt und sich mit seinen Empfindungen auseinandersetzt
- indem er am sozio-kulturellen und musikalischen Leben teilnimmt oder sich darin integriert (Anwendung im Alltag)
- durch die Aneignung einer Selbst- und Gruppendisziplin, die Übung der Konzentration, die Suche nach Gleichgewicht, Erfüllung, Selbstverwirklichung

4. Grobziele – Lerninhalte – Querverweise

4.1. Musik: Grundlagenfach

Lehrgang für musikalische Grundlagen und Musikkunde, offen für alle, keine früheren Kenntnisse oder sängerische und instrumentale Praxis erforderlich.

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
1. Jahr Grundkenntnisse erwerben bezüglich: - Allgemeine Musiklehre - Gehörbildung - Musikkunde - Praxis	- Klang-Parameter; Notation, metrisches System, Intervalle, Dur- und Moll-Tonleitern - Musiklehre: Erfassen über die Stimme, Diktate - Stimme, Instrumente, verschiedene Formationen; Überblick über die Epochen der Musikgeschichte - Ein- oder mehrstimmiges Singen	- Physik: Akustik, Wellen. Schwingungen - Biologie: Physiologie des Ohrs und der Stimme - Sprachen: Versmasse, dichterisches Skandieren - Hörpsychologie - Kunstgeschichte, Gesellschaftsgeschichte - Sprachen und Literatur: Diktion
2. Jahr Grundlagen festigen und Kenntnisse vertiefen bezüglich: - Musiktheorie - Gehörbildung - Musikkunde **westliche Musikgeschichte** - Praxis **Vokal/ Instrumental**	- Tonarten, Intervalle, Stufenlehre, Formenlehre - Musiklehre gesungen, Diktate: Rhythmus, Melodie, Intervalle - Epochen, Komponisten, Gattungen, Formen und Stile nach Gehör und „Werkanalyse“ - singen oder musizieren im Ensemble	- Sprachen: Rhetorik - Bildende Kunst: Architektur - Allgemeine Geschichte - individuelle sängerische oder instrumentale Praxis
3. Jahr Die Kenntnisse und Fähigkeiten entwickeln bezüglich: - Musiktheorie - Gehörbildung - Musikkunde **westliche Musikgeschichte** **Elemente der Sprache** - Praxis **Vokal/ Instrumental**	- Akkordbildung, harmonische Funktionen, Kadenzen, Modulationen - Erkennen und Wiedergeben von Akkorden - Ausgewählte Kapitel, stilistische, historische oder aktuelle Themen; Höranalyse von Werken - singen oder musizieren im Ensemble; Grundbegriffe der musikalischen Ausführung und der Improvisation	- Kunstgeschichte und verschiedene Arten des künstlerischen Ausdrucks (Theater, Tanz) - Individuelle sängerische oder instrumentale Praxis, elektronische Medien

4.2. Musik: Schwerpunktfach

Lehrgang und Ateliers, offen für alle, schliesst eine wöchentliche *individuelle Praxis* (Beginn oder Fortsetzung von Instrumental- oder Gesangsunterricht) in einer Musikschule oder bei einer diplomierten Lehrkraft ein. Ausserdem ist eine *gemeinschaftliche Praxis* obligatorisch (Chor, Blasmusik, Instrumentalensemble).

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
2. Jahr - Verbindung der Musiktheorie mit der Gehörbildung - Verstehen der künstlerischen Sprache durch Lernen in Ateliers für horizontales Schreiben - Systematisches Studium der westlichen Musikgeschichte und der Formen - Beginn oder Fortsetzung eines Instrumental- oder Gesangsstudiums **Studium und Praxis** **Atelier für Ensemblemusik**	- Blattlesen, einstimmige Diktate, Intervalldiktate - Grundlagen des Kontrapunkts (Analyse und melodische Konstruktion, Intervalle, Bewegung der Stimmen, Regeln der Fortschreitung) - Epochen; Gattungen und Formen in Verbindung mit dem Schreiben - Technik, angemessenes Repertoire und Ensemblemusik	- Allgemeine Geschichte - Kunstgeschichte

3. Jahr - Verfeinerung des Gehörs durch Gehörbildung - Verstehen der künstlerischen Sprache durch Lernen in Ateliers für vertikales Schreiben - Systematisches Studium der westlichen Musikgeschichte - Verstehen der musikalischen Strukturen und Stile durch Formanalyse - Fortsetzung des Instrumental- oder Gesangsstudiums **Studium und Praxis** **Atelier für Ensemblemusik**	- Blattlesen, 1-2-stimmige Diktate - Grundlagen der Harmonielehre - Harmonie I (bezifferter Bass, Harmonisierung von einfachen Melodien, Chorälen) - Elemente der Form, Phrasierung; einfache, zwei- und dreiteilige Formen - Epochen, Gattungen und Formen in Verbindung mit musikalischer Sprache und Stilen - Elemente der Form, Phrasierung; - einfache, zwei- und dreiteilige Formen - Technik, angemessenes Repertoire und Ensemblemusik	- Sprache: Dichterische Struktur, Rhetorik, Syntax, [Linguistik], Architektur, Farbe - Allgemeine Geschichte - Kunstgeschichte

4. Jahr - Festigung der Wahrnehmung und des Verständnisses von Musik durch Gehörbildung - Üben des künstlerischen Ausdrucks in Schreibateliers **„Komposition“** **„musikalische Kreativität“** - Üben des Urteilsvermögens durch Formenanalyse **verschiedener Werke** - Systematisches Studium der westlichen Musikgeschichte und Aufführungspraxis - Fortsetzung des Instrumental- oder Gesangsstudiums **Studium und Praxis** **Atelier für Ensemblemusik**	- Blattlesen, 1-2-stimmige Diktate, Akkorddiktate - Harmonie II (praktische Harmonie, harmonische Analyse, Improvisation, Arrangements) - Formen: Lied, Sonatensatz, Rondo, Variation, Fuge, freie Formen (Arbeit mit Partituren) - Epochen, Gattungen und Formen in Verbindung mit musikalischen Ausdrucksweisen und Stilen, Aufführungspraktiken und -mittel - Technik, angemessenes Repertoire und Ensemblemusik	- Sprachen: poetische und literarische Formenlehre - Allgemeine Geschichte und Kunstgeschichte - Theater: Inszenierung - Dichtung: Rhetorik, Prosodie

4.3. Musik: Ergänzungsfach

Lehrgang und Ateliers, vor allem praxisorientiert, offen für alle Schüler, die Grundkenntnisse der Musiktheorie und Grundfertigkeiten im Blattlesen und in der Gehörschulung vorweisen können. Eine individuelle, aktuelle und regelmässige Musikpraxis ist wünschenswert, eine gemeinschaftliche Praxis Bedingung (Teilnahme an Musikensembles, die von der Schule angeboten werden).

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
3. Jahr - Ethno-Musikgeschichte, Volksmusiken, aussereuropäische Musik, Jazz, Musikproduktion, Konzerte **Information** **Musikberufe** - praktische Techniken und Anwendungen **Elemente des Dirigierens** **Improvisation** **Erfindung** **Interpretation** **Vokalmusik/ Instrumentalmusik** **Ensemblemusik**	- mündliche Musiktraditionen, funktionale Musiken, Ursprünge, Entwicklung, Stile, kommentieren von Gehörtem - Musikpädagogik, Musiktherapie, Regie, Instrumentenbau, Rundfunk, Verlagswesen, Musikkritik, usw. - Gestik, Partiturlesen - Spiel mit Klangfarben, mit Zufall; Improvisation: aleatorisch, rhythmisch-harmonisch, Ostinatos - Imitation, Reproduktion, Konstruktion (Struktur, Motive, dynamischer Plan), Transkription - Analyse und Interpretation von Werken verschiedener Stile für Stimmen und/ oder Instrumente - Kammermusik - Jazz, Rock	- Geographie: Soziologie, Ethnologie - Pädagogik, Psychologie, Medizin, Elektronik, Instrumentenbau, Journalismus, Berufe im bereich des Tons und der Unterhaltung, Radio, Fernsehen, usw.

4. Jahr - Musikgeschichte vergleichender Künste, musikalische Aktualität - praktische Techniken und Anwendungen **Dirigieren** **Improvisation, Erfindung** **Harmonisierung** **Liedbegleitung** **Komposition und Kreativität** - individuell oder gemeinschaftlich **Elektroakustische Musik** **Regie und Musikinformatik** ***Interpretation – Ausdruck*** - individuell und/ oder gemeinschaftlich **Vokalmusik/ Instrumentalmusik** **Ensemblemusik**	- Ausgewählte Kapitel, die durch ihre Ausdrucksweisen und Werke den Bereichen Musik, Literatur, Theater, bildende Künste, Tanz und Gesellschaft gemein sind. - Gestaltung, Stile, Interpretation, Repertoire - Individuell, kollektiv, Variationstechnik, Ostinato - Grundschemen, Grundgerüste, Transpositionen, Umsetzungen - Umsetzungen, Bearbeitungen, Intstrumentation, Transkription, Liedschreiben - Verwendung, Collagen, Programmierung - Analyse und Interpretation von Werken verschiedener Stile für Stimmen und/ oder Instrumente - Kammermusik, Ausführung eigener Kompositionen	- Literatur, Dichtung, Theater, bildende Künste, Tanz, Gesellschaft, Philosophie, Wirtschaft - Sprachen: Prosodie, Rhetorik, dichterische Formen, Poesie der Bilder, Assonanzen, Klang der Reime, Metrik, Farben und Klanglichkeit der Wörter - Informatik, elektronische Medien

5. Methodisch-didaktische Hinweise

5.1. Theoretische Ausbildung/ Musikkunde/ Musikgeschichte

Diese Bereiche der musikalischen Ausbildung werden in ganzen Klassen behandelt, gemäss der geltenden Normen für den Musikunterricht als Grundlagenfach, bzw. als Schwerpunkt- und Ergänzungsfach. Ihre Unterweisung zielt darauf, dass sich die Schüler grundlegende Musikkenntnisse aneignen, sich gegenüber der Kultur und der künstlerischen Praxis öffnen und befähigt werden, ein persönliches Urteil zu formulieren und eine Wahl zu treffen.
Eine Vertiefung bestimmter Themen aus diesen Bereichen könnte parallel zum traditionellen Unterricht unter einem interdisziplinären Blickwickel erfolgen, im Rahmen von thematischen Wochen oder Blockkursen. (vgl. Ziffer 6)

5.2. Gehörbildung/ Analyse

Diese Bereiche der musikalischen Ausbildung, beschrieben im Studiengang des Schwerpunktfachs Musik, werden in Klassen mit reduzierter Schülerzahl unterrichtet, nach dem Prinzip der individualisierten Teilnahme bei mündlichen Übungen und anderen wöchentlichen Arbeiten.

Die Form und die Mittel dieses Unterrichts sind den Eigenheiten der studierten Sachgebiete angepasst, die regelmässig geübt werden.

5.3. Schreibatelier/ praktische Techniken und Anwendungen

Das schreiben von Musik und die Techniken, die damit zusammenhängen – in den Studiengängen des Schwerpunktfachs und des Ergänzungsfachs – werden in kleinen Schülergruppen unterrichtet. Dieser Lernvorgang und seine praktischen Anwendungen erfordern den Einsatz jedes Schülers sowie eine genaue und stark individualisierte Betreuung.

Die didaktischen Mittel in diesen „Lern-Labors“ sind den Eigenheiten der studierten Techniken, der Übungen und der praktischen Anwendungen angepasst.

5.4. Individuelle instrumentale / vokale Ausbildung

Dieser Unterricht wird am Konservatorium für Musik erteilt oder erfolgt bei einer anerkannten Lehrperson. Er findet wöchentlich statt, unter Anwendung einer fachgerechten Methodologie. Er ist integrierter Bestandteil des Lehrgangs Musik als Schwerpunktfach.

5.5. Ateliers für Ensemblemusik / Chor/ Instrumentalensembles

Die musikalische Praxis im Ensemble (Chorgesang, Instrumentalmusik) steht allen Schülern offen. Sie wird parallel zur Wahl von Musik als Grundlagenfach wärmstens empfohlen, für das Fach Musik als Schwerpunkt- oder Ergänzungsfach ist sie notwendig. Die verschiedenen Ateliers finden ausserhalb des normalen Stundenplans statt.

6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts

Die Musik unterhält enge Bindungen zu allen Bereichen menschlicher, sozialer und kultureller Aktivität, sowie zu jenen der gymnasialen Ausbildung.

Sprachen	Literatur, Dichtkunst, Theater, Rhetorik, Prosodie
Experimentalwissenschaften	Physik, Mathematik
Humanwissenschaften	Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Recht
Künste	Tanz, Kino, räumliche und bildende Künste, Unterhaltungskünste

Sie steht auch in Beziehung zur Medizin (Musiktherapie), zu den mechanischen Künsten (Geigenbau, Instrumentenbau), zur Elektronik (Medien, Regie, Tonaufnahmen, Synthesizer), Informatik.

Folgende Themen könnten beispielsweise unter einem interdisziplinären Blickwinkel behandelt werden:

Geschichte *Philosophie* *Astronomie (Sphärenharmonie)* *Physik, Mathematik* *Molekulare Organisation*	Das Konzept der Harmonie als Beziehungen zwischen den Teilen eines Ganzen, einer Struktur
Literatur, Dichtkunst *Visuelle und plastische Künste*	Das Konzept der Harmonie als Vorgang des Ausdrucks
Psychologie	Das Konzept der Harmonie Phänomen des Gleichgewichts
Physik, Geologie, *Mechanik, Wirtschaft (Geldmittel)*	Die Bewegung und ihre Erforschung im Verhältnis mit einer Kraft
Sport, Tanz, körperlicher Ausdruck	Die Bewegung und ihre Erforschung als Stellungs- oder Ortswechsel
Ausdrucksweisen, plastische Künste	Die Bewegung und ihre Erforschung als Eindruck oder Ausdruck
Psychologie (Seele), Gesellschaft	Die Bewegung und ihre Erforschung als Veränderung (Handlung des Änderns)
Philosophie	Die Bewegung und ihre Erforschung als System der Evolution und des Werdens